

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

1. Gemeinsamkeiten

1.1 Hauptfiguren

1.1.1 Charakter

Person	Gute Eigenschaften	Schlechte Eigenschaften
Karl & Michael Kohlhaas	<ul style="list-style-type: none"> ☺ gutes Herz ☺ von ihren Freunden und Bekannten respektiert ☺ stolz ☺ würdevoll ☺ Siegertypen im Kampf ☺ Heldenfunktion in der Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> ☹ sensibles Rechtsgefühl ☹ „Gerechtigkeitsparanoia“ ☹ pathologische Züge
Karl & Michael Kohlhaas & Joseph K.	<ul style="list-style-type: none"> ☺ starkes Selbstbewusstsein ☺ intelligent 	<ul style="list-style-type: none"> ☹ blind und starrsinnig ☹ egoistisch ☹ einsam ☹ ignorieren die Menschen um sich herum ☹ isoliert von der Gesellschaft ☹ sind anderen überlegen ☹ nur ihre persönlichen Ziele im Vordergrund ☹ begrenzte innere Entwicklung ☹ aus ihren Charakterstärken werden Schwächen, die sie schließlich ins Unglück stürzen ☹ gehen nicht als Sieger hervor

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

1.1.2 Methoden/ Ziele

- Ziel: Gerechtigkeit und Rache
- werden zu Mördern
- zünden Städte an
- nehmen Außenstehenden das Leben oder zerstören ihr Hab und Gut
- unschuldige Opfer : „Kranke [], Greise und Kinder“¹.
- kaltblütige Verbrecher
- keine Rücksicht auf Verluste jeglicher Art
- Zweck heiligt die Mittel:
Gewalt, Feuer und treue Bande von Räubern

1.1.3 Gründe für ihr Verhalten

- Desillusionierung
- Enttäuschung
- Ungerechtigkeit

1.2 Verwandte/Freunde

- Familienmitglieder verlieren an Bedeutung bzw. ihre Rolle wird geändert
- haben keine wahren Freunde
- M.K. und Karl → Gefolgsmänner, die ihnen treu zur Seite stehen
- Joseph K. → viele Helfer
- „geschäftliche“ Ebene
- Schweizer und Herse stehen den Protagonisten nahe
- Hauptfiguren trauern nicht → keine Freundschaft
- einsam
- nur Mittel zum Zweck
- zum größten Teil sinnlos
- erfüllen nicht den wahren Zweck
- Feinde:
 - Michael K. → Nagelschmidt, Junker Wenzel von Tronka
 - Karl → Spiegelberg, Franz
 - Joseph K. → Direktor-Stellvertreter, das Gericht

¹ Friedrich, Schiller: Die Räuber, Reclam Verlag, Stuttgart 2001, S. 71 Z.13

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

1.3 Frauen

- Amalia von Edelreich → Karl von Moor
- Lisbeth Kohlhaas → Michael Kohlhaas
- sehr fromme Gestalten
- treu bis zum Tod
- kommen durch falsches Verhalten ihrer Geliebten ums Leben

- Leni, Elsa → Joseph K.
- untergeordnete Rolle
- optisch → typisches Bild einer Frau:
 - schön, verführerisch
 - naiv und fürsorglich
- Gegenpol zur Männerwelt
- können nicht wirklich helfen
- ihren Männern untergeordnet
- keine Emanzipation
- keine oder wenig Entscheidungskraft

1.4 Öffentlichkeit/ Gesellschaft

- „Privatkrieg“ weitet sich aus
- Michael K. verpflichtet „jeden Bewohner, seine Verwandten und Freunde nicht ausgenommen“, den Junker „an ihn auszuliefern“²
- Öffentlichkeit leidet unter der Tyrannei
- respektiert trotzdem die Hauptmänner
- haben gewisse Heldenfunktion

- untergeordnete Rolle
- stellt keine Hilfe dar
- passiv
- sensationsgierig (öffentliche Hinrichtungen, erste Untersuchung)

1.5 Kirche/ Religion

- Karl → Pater (katholisch)
- Franz → Pastor Moser (evangelisch)
- Michael Kohlhaas → Martin Luther (protestantisch)
- Joseph K. → Gefängniskaplan
- Martin Luther und Pastor Moser: historischer Hintergrund

² Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas, Reclam Verlag, Stuttgart 2003, S.31Z.18, 21

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

- ungewolltes Einmischen
- verurteilen Verhaltensweise aufs Schärfste
- versuchen Augen zu öffnen
- Mittel: harte Worten
- Hass und Ablehnung
- wollen alle scheinbar helfen
- *Pater* → einen schmerzvollen Tod
- *Pastor Moser* → Strafpredigt
- *Martin Luther* → verspricht Amnestie
- *Gefängniskaplan* → Türhüterlegende, Strafpredigt
- stehen in Verbindung mit den Feinden
- Pater, Martin Luther → auf der Seite des Absolutismus

1.6 Staatssystem

- Deutschland → vielen Kleinstaaten
- kein gemeinsames Parlament
- jeder Staat seine eigenen Gesetze und Vorschriften
- gute und schwache Herrscher → gute oder schlechte Politik
- Maximilian von Moor, Junker Wenzel von Tronka und der Kurfürst von Sachsen → schwache Herrscher
- Kluft zwischen Adligen und dem aufstrebenden Bürgertum
- untere Schicht sah die obere als verweichlicht und verdorben an
- Oberhaupt keine sinnvollen Aufgabe
- untergeordneten Beamten sind nur Adlige
- intrigant, eitel, ohne Moral
- persönlichen Bereicherung
- ungerechtes Verhalten
- übernehmen keine Verantwortung
- Absolutismus hatte verloren → aufgeklärter Absolutismus

- Herrscher wollen Macht nicht aufgeben und repräsentierten weiterhin den Absolutismus → Kurfürst von Sachsen
- Kurfürst von Brandenburg → aufgeklärte Politik
- Vertragstheorie
- Kündigung

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

1.7 Gerichtssystem

- kein Glaube an Gericht
- Moor und Kohlhaas ernennen sich zum Teil des Gerichts
- erfüllen Aufgaben des Gerichts
- ihr Maßstab → eigene Meinung
- Urteil ist willkürlich
- Unterschied: Urteil der Justiz legal, ihres nicht
- führen keinen Prozess
- nicht besser als die Gerichtssysteme damals
- Urteil meist Todesstrafe

- Beamte: unseriös, lüstern, eitel, intrigant, kaltherzig, korrupt
- Gericht liegt außerhalb jeglicher Kontrolle
- Öffentlichkeit keinen Zugang zu
 - Gesetzen und Richtlinien
 - Prozessen

1.8 Gesetze

- zwei Arten von Rechten: Naturrecht und positives Recht
- Naturrecht (Vernunftrecht) →
- unabhängig von Äußerlichkeiten, Abstammung oder Religion
- höhere Gültigkeit gegenüber positivem Recht
- schlechte Seite: keine Rechtssicherheit
- positives Recht: Gewohnheitsrecht, vom Staat festgelegt
- Michael K., Karl und Franz berufen sich bei ihren Taten auf das Naturrecht

1.9 Todesstrafe

- Michael Kohlhaas und Joseph K. → Todesstrafe
- Karl von Moor überlässt sich der Justiz → Todesurteil wird angenommen
- nehmen es gelassen hin:
 - Karl überlässt sich freiwillig der Polizei
 - Michael Kohlhaas ist zufrieden
 - Joseph K. führt seine Henker

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

1.10 Gerechtigkeit

- Ungerechtigkeit
- Gerechtigkeit → wahnsinnige Morde
- Gerechtigkeitsgefühl ähnelt einer „Goldwaage“³
- vier Faktoren: Häufigkeit, Dauer, Intensität, Vergeltungswünsche⁴
- drei zentrale Aspekte außer Acht gelassen: „Gemeinnutz, Rechtssicherheit, Gerechtigkeit“⁵
- verstoßen gegen das Naturrecht
- Hass wird projiziert
- Lösungsweg für wankende Ordnung → Rache
- es existiert keine „absolute Gerechtigkeit“⁶
- sie stellen ihre Interessen über alles andere
- Frage nach dem Maßstab:
 - verwerfen staatliche und christliche Gesetze
 - individuellen Maßstäben → Anarchie
- Aufgaben eines Staates: Sicherheit, Schutz und ein fairer Umgang
- erfolgt durch niedergeschriebene Gesetze
- ein Gesetz in Schwarz auf Weiß verspricht noch lange keine Gerechtigkeit

³ Heinrich von Kleist, a.a.O., S.9 Z. 15

⁴ Wolfgang Dieter Hellberg, Lektürehilfe „Die Räuber“, Klett Verlag, Stuttgart 2006, S. 63

⁵ ders., S 62

⁶ ders., S.65

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

2. Unterschiede

2.1 Hauptfiguren

2.1.1 Charakter

Karl Moor	Franz Moor	Michael Kohlhaas	Joseph K.
<ul style="list-style-type: none"> - schön und beliebt - impulsiver Typ, Emotionen: Epoche des „Sturm und Drang“ - verwöhnt, kennt keine Grenzen - keine rationalistische Selbsteinschätzung - Selbstbild: ein Art Robin Hood - hält sich für etwas Besonderes - losgerissen von der Wirklichkeit - kindliches Denken (selbstherrliche Streiche) - perfekte Welt bricht zusammen bei dem ersten „Nein“ - sehnt sich nach vergangener Idylle seiner Kindheit - melancholischer Charakter - selbst zweifelt 	<ul style="list-style-type: none"> - hässlich - Zweitgeborener - benachteiligt - erfährt nur wenig Liebe - Minderwertigkeitskomplexe - nihilistisches Weltbild - radikaler Materialist - verkörpert den aufgeklärten Absolutismus - Rationalist - philosophische Züge - versucht Gewissen auszuschalten - Zusammenbruch, als er ängstlich und verzweifelt an Gottes Strafe denkt - bedauernswerter Charakter, der zu keiner Liebe fähig ist 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Zweifel - erwachsener und tüchtiger Mensch - nicht verwöhnt - vorher: akzeptabler und vorbildhafter Bürger - glaubte an seinen Staat und an dessen Gesetze - keine Sehnsucht nach Vergangenheit 	<ul style="list-style-type: none"> - passive und durchschnittliche Welt - gleichgültig und unsympathisch - Leben durchorganisiert - strenger Tagesablauf - Durchschnittstyp - Karrieretyp - keine bemerkenswerten Vorzüge oder Hobbys - handelt oft widersprüchlich oder unlogisch - gesteht sich eine Teilschuld ein

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

2.1.2 Methoden/ Ziele

- Karls Absicht: Freilassung von seinem Räuber Roller
- Michael Kohlhaas: Rache und Gerechtigkeit
- geht strategisch vor
- Karl → kein richtiger Plan
- Ziele:
- Karl → „Robin Hood“
- Michael Kohlhaas → Gerechtigkeit für sich
- Joseph K. → mehr über das Gericht raus finden
- → vom Berufsleben fernhalten
- Gerechtigkeit keine treibende Kraft
- wirkt als Zuschauer bei seinem eigenen Prozess
- überwiegend passiv

2.1.3 Gründe für ihr Verhalten

- Karl:
 - erlebt zum ersten Mal in seinem Leben eine Abweisung
 - Enterbung → verletzt seinen Stolz
 - blind und unfähig zur Demut
 - keine politische oder gar moralische Idee
- Michael Kohlhaas:
 - Ungerechtigkeit
 - Ermordung seiner Frau
 - Pferde und Herse geschändet
 - aus dem Staat ausgestoßen
- ihm werden die Waffen in die Hände gelegt
- Rappen als Symbol:
 - kräftige & tüchtige Tiere, Kohlhaas tüchtig & respektabel
 - Konflikt mit dem Junker von Tronka, elender Zustand
 - am Schluss wird Michael Kohlhaas respektiert → Pferde im Ausgangszustand
- Franz:
 - Wunsch nach Macht
 - Rache und Hass
- Joseph K. :
 - Ungerechtigkeit
 - aus unbekanntem Grund verhaftet

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

2.2 Gefolgsmänner

- Karl an seine Räuberbande durch Eid gebunden
- Michael Kohlhaas kann seinen Haufen jederzeit auflösen
- Karl wird von seinen Räubern indirekt beeinflusst, wird schlecht und verdorben
- Kohlhaas Haufen steht im Hintergrund
- gewinnt erst Bedeutung bei Johann Nagelschmidts Aktion
- überreden Karl Hauptmann zu werden
- Michael Kohlhaas sucht Haufen selbst zusammen
- Joseph K. sucht seine Gehilfen in der Frauenwelt
- „Die Frauen haben eine große Macht“⁷
- hat kein „Team“

2.3 Frauen

Amalia von Edelreich	Lisbeth Kohlhaas	Verschiedene Frauen
<ul style="list-style-type: none"> - Amalia ähnelt Karl - emotionsvoll - gerät ins innerliche Schwanken - einsam, schwach - typische Bild einer Frau - Handlungsspielraum stark eingeschränkt -Selbstmordgedanken - hat von Karl ein Idealbild - Karl trauert nicht um seine Geliebte - es ist ein „moralischer Sieg, deren Vergöttlichung in ihrem Tod besteht“⁸ 	<ul style="list-style-type: none"> - stark, wacker - standhaft - erwachsen, weise - kümmert sich um Kinder, Haushalt, Mann - geht über ihre üblichen Pflichten hinaus → politische Aktion - mutig, klug - wird von Wache erschlagen - Ungerechtigkeit siegt - Michael Kohlhaas trauert um sie - bedeutet Idylle 	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Frauentypen: - Muttertyp (Frau Grubach, Mutter) - erotisch verlockende Typ (Leni, Frau des Gerichtsdieners, Fräulein Bürstner) - glaubt an ihre Macht - will durch sexuellen Kontakt dem Gericht näher kommen - Entzug der Frau → Entzug Gericht - wiederholter Kontakt zu Leni - sie: aktiv, offensiv - andere: schwach, ausgeliefert - Frauen bleiben unversehrt

⁷ Franz Kafka, a.a.O., S. 154

⁸ „Die Räuber“, Klett Verlag, Stuttgart 2006, S. S.99

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

2.4 Öffentlichkeit/ Gesellschaft

- Karl informiert über gesellschaftliche Vorgänge
- kritisiert sie
- möchte selbst Herrscher sein, Weg verwehrt
- Kohlhaas respektiert Gesellschaft und Staat, bevor es zu der ungerechten Behandlung kommt
- Joseph K. lebt in einer Gesellschaft, die von Karl kritisiert wurde
- anonymes Regierungs- und Verwaltungsapparat
- Massenstaat, Individualität verschwimmt
- rohe Gewalt größtenteils durch Diplomatie ersetzt

2.5 Kirche/ Religion

- Franz bestellt den Pastor Moser zu sich
- Pastor Moser: intelligent, wortgewandt
- Pater: altmodische Sicht
- Karl kritisiert Korruption
- führt ihm seine Scheinmoral vor Augen
- beschimpft ihn
- Michael Kohlhaas respektiert Martin Luther, fühlt sich beschämt, als dieser ihn zurückweist
- Karl keine Gefühlsregung in diese Richtung
- Kohlhaas und Luther führen einseitige Diskussion, es stehen nur die Taten von dem Pferdeverkäufer zur Debatte
- es kommt zur Einigung, trotzdem kein Annäherung
- Luther beruft sich auf wahre christliche Werte
- protestantisch vs. katholisch
- Joseph K. glaubt nicht an Gott
- innere Werte gehen verloren
- Gefängniskaplan: Kirche → Gerichtskanzlei, Bibel → Gesetzbuch
- erzählt nichts sagende Parabel über Täuschung

2.6 Staatssystem

- Demokratie, kein absoluter Herrscher
- Machthaber hat kein Gesicht
- wahre Drahtzieher im Hintergrund
- Machtlosigkeit des kleinen Bürgers
- keiner hat die absolute Verantwortung
- Anonymität

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

2.7 Gerichtssystem

- „Herren des Gerichts (entscheiden) über Leben und Tod“⁹
- Die Räuber: Roller wird verhaftet und nach drei Tagen verurteilt
- Michael Kohlhaas zwei Mal verurteilt
- unterschiedliche Verfahren → keine Einheitlichkeit
- Prozess: „Gericht im Justizpalast“ und „d(as) auf dem Dachboden“¹⁰
- allgegenwärtige, allmächtige und allwissende Instanz
- dreckige, dunkle und stickige Dachböden
- keine Anklage
- kein Kontakt mit Richtern und großen Advokaten
- undurchschaubare Hierarchie
- Advokaten geduldet
- vorgetäuschte Bewegung
- Urteil nicht öffentlich
- Verfahren geht ins Urteil über
- keine Berufung
- „das Gericht will nichts von dir“¹¹
- drei Möglichkeiten: „die wirkliche Freisprechung, die scheinbare Freisprechung und die Verschleppung“¹²
- Anonymität

2.8 Gesetze

- „dem menschlichen Urteil entrückt“¹³
- oberste Stufe der Hierarchie
- niemandem bekannt
- Räuber und Kohlhaas: positives Recht bekannt
- Verfassung → nichts sagendes Lehrbuch

2.9 Todesstrafen

- Franz von Moor → Selbstmord
- Karl und Michael Kohlhaas zum Tode verurteilt
- Rosshändler vor Zuschauern geköpft
- Tod → Zeichen für weitere Generationen

⁹ Friedrich Schiller, a.a.O., S. 77 Z.6f

¹⁰ Thomas Gräff: „Lektürehilfe- Franz Kafka- Der Prozess“, Klett Verlag, Stuttgart 2006, S.51

¹¹ Franz Kafka, a.a.O., S. 162 Z.16f

¹² ders., S.110 Z.6 f

¹³ Franz Kafka, a.a.O., S. 161 Z. 6f

Vergleich: „Kohlhaas“ / „Räuber“ / „Prozess“

- Karl überlässt sich der Justiz
- opfert sich, um die Ordnung und Gerechtigkeit wieder herzustellen
- Karl keine Charakterveränderung
- hinter heroischer Maske steckt sein Egoismus
- die Aufgabe der äußern Freiheit sichert ihm seine innere
- Gang zur Polizei löst ihn von seinen Fesseln (Bande)
- rettet arme Familie
- Michael Kohlhaas behält starrsinniges Denken bei
- → keine Veränderung
- Joseph K. von Henkern erstochen
- Entwürdigung → Hund
- Veränderung nicht im Sinne des Gerichts

2.10 Gerechtigkeit

- Karl versteht unter Gerechtigkeit: „Tauschgerechtigkeit“¹⁴
- Hoffnung auf Gerechtigkeit sofort weg
- will die Rechtsangelegenheit nicht klären
- ziellose Rache
- Michael Kohlhaas hat juristisch nachvollziehbarer Schaden
- wird aus dem Staat ausgegrenzt, verliert damit alle Rechte
- verliert das Ziel aus den Augen
- zettelt einen Privatkrieg (Fehde) gegen das staatliche Gewaltmonopol an
- Kohlhaas → glaubt nicht an Gerechtigkeit
- persönliche Maßstäben aus Bequemlichkeit
- Joseph K. muss es tun



- Statue: Justitia, die Göttin der Gerechtigkeit
- Siegesgöttin: Macht und Gewinn
- Göttin der Jagd: Verfolgen und Unterwerfung
- Zweifel an der Gerechtigkeit des Gerichts
- Schuldfrage
- Michael Kohlhaas und Karl keine Schuldfrage
- Joseph K. begegnet mächtige Organisation mit ungeahnten Maßstäben
- „von der Schuld angezogen“¹⁵
- Schuld nicht juristischer, sondern moralischer Natur

¹⁴ Wolfgang Dieter Hellberg, a.a.O., S. 60

¹⁵ Franz Kafka, a.a.O., S.9 Z.7